

Aus der Arbeit des Technischen Ausschusses

Sitzung des Technischen Ausschusses am 16.12.2015

anwesend: 5 Mitglieder (Normalzahl: 6)

Vorsitzender: Bürgermeister Jochen Stoll

1) Bauantrag: Nachtragsbaugesuch für 98 Stellplätze auf bereits bestehender Schotterfläche

Flst. 452/28, Markung Simmersfeld, Albblickstraße

Der Schotterplatz wurde bereits angelegt, die befestigte Fläche muss nachträglich genehmigt werden, da es sich bei der Errichtung von den Parkplätzen um ein genehmigungspflichtiges Vorhaben handelt. Für den Bauantrag sind keine Befreiungen erforderlich.

Der Vorsitzende stellt den Antrag das Einvernehmen zu erteilen, was auch einstimmig geschieht.

2) Verschiedenes / Bekanntgaben

Kein TOP.

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Sitzung des Gemeinderates am 16.12.2015

anwesend: 13 Mitglieder (Normalzahl: 14)

Vorsitzender: Bürgermeister Jochen Stoll

Bürgerfragestunde

Es werden keine Fragen aus der Bürgerschaft gestellt.

1) Stilllegung der Kläranlage Köllbachtal

hier: Vergabe der Bauarbeiten

Zu dieser Tagesordnung begrüßt Herr Bürgermeister Stoll Herrn Gaisser vom Ing.büro Gaisser. Der Vorsitzende erläutert vorab, dass die Maßnahme ein zweites Mal öffentlich ausgeschrieben wurde, nachdem bei der ersten Ausschreibung nur zwei Angebote vorlagen.

Die Maßnahme wird von zwei Kooperationspartnern durchgeführt. Es ist vom Landkreis Calw ohnehin vorgesehen gewesen, den Straßenbelag im Bereich Abzweigung Hornberg bis zur Baiermühle neu aufzubringen. Diese Arbeiten wurden mit ausgeschrieben.

Es wurden drei Lose ausgeschrieben:

Los 1, Tief-, Straßenbau-, Beton- und Stahlbetonarbeiten;

Los 2, Spülbohrarbeiten;

Los 3, technische Ausrüstung;

Zu Los 1 gingen insgesamt acht Angebote ein, beim zweiten Los liegt lediglich ein Angebot vor und bei Los 3 haben zwei Firmen abgegeben.

Insgesamt gibt es eine Kostenerhöhung von rund 10 % im Vergleich zum Kostenansatz.

Die Tatsache, dass lediglich ein Angebot bei Los 2 eingegangen ist, ist sicherlich auf diese technischen Umstände (eingeplantes Gefälle) zurückzuführen.

Dass bei Los 3 nur zwei Angebote vorliegen, wird daran liegen, dass es hier wenige Anbieter gibt.

Zu den Spülbohrarbeiten ist folgendes zu sagen:

Aufgrund der Tatsache, dass im Naturschutzgebiet keine offene Bauweise möglich ist, wurde hier von einem Gefälle von 0,8 % ausgegangen. Dies ist bei offener Bauweise problemlos möglich. Beim Spülbohrverfahren allerdings geht man im Normalfall von einem größeren Gefälle aus, um die möglichen Abweichungen ausgleichen zu können.

Herr Gaisser erläutert nochmal die bisherige Vorgehensweise. Bei Los 2 haben weniger Firmen abgegeben, weil das Spülbohrverfahren bei Gefälle schwierig ist. Es ist technisch an der Grenze des Durchführbaren.

Er möchte die Vergabe wie folgt vorschlagen:

Los 1: Tief- und Straßenbauarbeiten – Fa. Brodbeck aus Metzingen

Los 2: Spülbohrverfahren – Fa. Strabag aus St. Ganloff

Los 3: Techn. Ausrüstung u. Rückbau Kläranlage – Fa. HAST aus Meschede

Die Firmen sind Herr Gaisser bekannt.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Jochen Stoll, stellt den Antrag dem jeweils annehmbarsten Bieter den Auftrag zu erteilen:

Los 1, Tief- und Straßenbauarbeiten an die Fa. Brodbeck aus Metzingen zum Angebotspreis von 623.718,81 Euro;
Los 2, Spülbohrarbeiten an die Fa. Strabag aus St. Ganloff zum Angebotspreis von 590.084,03 Euro;
Los 3, Techn. Ausrüstung und Rückbau Kläranlage an die Fa. HST aus Meschede zum Angebotspreis von 260.494,45 Euro;
Es ergeht ein einstimmiger Beschluss.

2) Antrag des TSV Simmersfeld auf Übernahme einer Ausfallbürgschaft und auf Bezuschussung eines Rasentrucks

Der Vorsitzende führt aus, dass der TSV Simmersfeld dringend einen neuen Rasentruck benötigt. Die Kosten für ein Neugerät liegen bei rund 32.000 Euro zuzüglich Frontmäherwerk in Höhe von 4.100 Euro (siehe hierzu auch das Schreiben vom 12.11.2015). Bringt man nun die Inzahlungnahme des Altgeräts in Abzug, liegt man bei rund 31.300 €.

20 % hiervon wären 6.260 €.

Die Verwaltung schlägt vor, einen Zuschuss zu gewähren, der gedeckelt wird. Man kann dann auf Vorlage der Rechnung den Zuschuss auszahlen.

Der Zuschuss ist im Haushaltsplan 2015 nicht eingestellt und müsste im neuen Haushaltsplan 2016 veranschlagt werden.

Um den Neubau des Jugend- und Trainingsplatzes zu finanzieren, hat der TSV einen Kredit aufgenommen. Dieser steht aktuell noch bei rund 100.000 €. Der Kredit wurde gewährt, ohne dass die Gemeinde Simmersfeld eine Bürgschaft übernommen hat. Für den Rasentruck verbleibt ein weiterer Finanzierungsbedarf.

Der Sportverein hat bei der Verwaltung folgende Vorgehensweise beantragt:

Die Gemeinde Simmersfeld übernimmt eine Bürgschaft für ein Darlehen, das die Finanzierung des Rasentrucks mit umfasst. Dieser Betrag enthält sowohl die Restschuld für das bestehende Darlehen für den Neubau des Sportplatzes als auch die Anschaffung des Rasentrucks. Dadurch könnte das bisherige Darlehen umgeschuldet werden, wobei deutlich niedrigere Zinsen zu erwarten wäre. Diese Ersparnis würde den Sportverein deutlich entlasten.

In diesem Fall würde man auch keine Leasinglösung anstreben, sondern das Gerät kaufen.

Es gibt also zwei Fragestellungen, die zu bewerten sind:

Die Gewährung eines Investitionszuschusses für den Rasentruck einerseits und die Übernahme einer Bürgschaft durch die Gemeinde andererseits.

Bei der Übernahme einer Bürgschaft durch eine Gemeinde gelten im Hinblick auf das EU Beihilferecht folgende Anforderungen:

- Der Kreditnehmer darf sich nicht in finanziellen Schwierigkeiten befinden
- Der Umfang muss zum Zeitpunkt der Übernahme genau ermittelt sein. Dies bedeutet, dass die Bürgschaft an eine bestimmte finanzielle Transaktion, auf einen festen Höchstbetrag beschränkt und von begrenzter Laufzeit sein muss.
- Die Bürgschaft darf höchstens 80 % des ausstehenden Kreditbetrags oder der sonstigen finanziellen Verpflichtungen abdecken.
- Für die Bürgschaft muss ein marktübliches Entgelt bezahlt werden (Aval Provision). Die Aval Provision hat zur Zeit allerdings weniger Bedeutung, da der Kapitalmarktzins relativ gering ist.
- Sollte die Gemeinde Simmersfeld die Ausfallbürgschaft übernehmen, dann ist diese von der Rechtsaufsicht beim Landratsamt Calw zu genehmigen. Die Bürgschaft wird also ähnlich behandelt, wie wenn die Gemeinde Simmersfeld selber ein Darlehen aufnehmen würde.

Die Bürgschaft durch die Gemeinde wäre nach einer vorläufigen Stellungnahme des Landratsamtes grundsätzlich genehmigungsfähig.

Gemeinderat Hartmut Schwemmler Gemeinde ist der Meinung, dass es hier um ein reines Finanzierungsgeschäft geht und die Gemeinde sei keine Bank. Das Prinzip der Gleichbehandlung gegenüber anderen Vereinen muss bleiben. Er spricht sich für einen Zuschuss aus. Eine Bürgschaft sieht er kritisch. Gemeinderat Bernd Brüstle ist ebenfalls für einen Zuschuss für den Rasentruck, eine Bürgschaft jedoch nur auf den Ausweichplatz.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Jochen Stoll erklärt dem Gremium die Auswirkungen einer Ausfallbürgschaft: sollte der TSV nicht mehr zahlungsfähig sein, ist die Gemeinde in voller Haftung. Die Bank sichert sich so ab.

Gemeinderätin Inge Münster spricht sich ebenfalls für einen Zuschuss aus. Eine Bürgschaft sieht auch sie für kritisch an.

Der im Zuhörerraum anwesende Kassier des Sportvereins Herr Wurster, verdeutlicht dem Gemeinderat den bereits gestellten Antrag und dass dies für den TSV eine deutliche Ersparnis und Entlastung bedeuten würde.

Der Vorsitzende stellt zwei Anträge:

1) Die Gemeinde Simmersfeld bezuschusst den Kauf eines Rasentrucks durch den TSV Simmersfeld mit 20 % der Kosten (nach Vorlage des Rechnungsbelegs), mit einer Höchstsumme von maximal 6.200 €. Es ergeht ein einstimmiger Beschluss.

2) Die Gemeinde Simmersfeld übernimmt eine Ausfallbürgschaft, die den aktuellen Kreditbetrag zuzüglich der Kaufsumme für den Rasentruck umfasst in Höhe von 80 % des neuen Kreditvolumens, maximal bis 100.000 €. Die Laufzeit der Ausfallbürgschaft soll höchstens 15 Jahre betragen. Er sparte Summe soll zur Tilgung verwendet werden.

Die Verwaltung wird ermächtigt, bei Vorliegen aller Informationen (Kaufpreis Rasentruck, Höhe neues Kreditvolumen) alles weitere zu veranlassen.

Bei 3 Enthaltungen wird dem Antrag mehrheitlich zugestimmt.

3) Kauf eines Transportfahrzeugs für die Gemeinde-Forstwirte

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Stoll Herrn Revierleiter Rainer Hartmann.

Entsprechend der Beschlusslage im Gemeinderat wurde nach einem geeigneten Fahrzeug für die Forstwirte gesucht. Vom Anforderungsprofil her (Allradantrieb, Doppelkabiner, Heizung und entsprechend große Pritsche) wäre auch ein Gebrauchtfahrzeug denkbar und auch wünschenswert gewesen.

Doch entsprechend diesen Anforderungen sind Fahrzeuge schwer zu bekommen.

Von daher wurden Angebote für Neufahrzeuge eingeholt. Es liegen aktuell drei Angebote vor.

Zunächst einmal soll eine Entscheidung zugunsten eines bestimmten Fahrgestells getroffen werden. Bei allen Angeboten gilt, dass zusätzlich zum Fahrgestell noch ein waldarbeiterspezifischer Aufbau notwendig ist. Dieses ist sicher auch modellabhängig. Es wird mit weiteren Kosten in Höhe von 8.000 – 9.000 € gerechnet.

	Preis (brutto):
Angebot 1: Ford Transit, Doppelkabine, Allradantrieb	28.265 €
Angebot 2: Mercedes – Benz Sprinter, Doppelkabiner, Allrad	44.545 €
Angebot 3: VW Transportfahrzeug, Doppelkabiner, Allrad	42.554 €

Beim Sprinter ist festzuhalten, dass hier der Allradantrieb zuschaltbar ist. Dies hätte deutliche Vorteile in Hinblick auf die Abnutzung der Reifen, Spritverbrauch usw. insgesamt ist der Kaufpreis sehr hoch.

Herr Hartmann verdeutlicht die Grundanforderungen an das Fahrzeug wie Allradantrieb, Aufbau, Doppelkabine und eine Heizung, da die Waldarbeiter keinen Wagen haben.

Weiter legt er Wert auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,2 t, für den Fall, dass etwas Schwereres transportiert werden muss. Zudem sind hier stärkere Stoßdämpfer eingebaut.

Auf andere Zusatzausstattungen könnte verzichtet werden, um die Kosten zu senken.

Aktuell hat das Regierungspräsidium Tübingen 6 Fahrzeuge dieser Art ausgeschrieben und beschafft. Da man zu dem VW-Modell tendiert, habe er sich an Forst BW gewendet um bessere Konditionen zu erreichen. Er werde versuchen sich an die Ausschreibung anzulehnen. Wenn auch nicht die gleichen Konditionen erreicht werden können, wäre vielleicht eine Ermäßigung möglich.

Die Forstwirte sind sich über die wirtschaftliche Situation im Klaren, verweisen allerdings auf die Angebote 2 und 3, weil das die hochwertigeren Fahrzeuge sind und auch mit geringeren Folgekosten zu rechnen ist.

Im Gremium tendiert man auch zu VW und ist sich einig, dass die von Herrn Hartmann gewünschte Ausstattung notwendig ist.

Gemeinderat Hartmut Schwemmler wäre die Beschriftung der Pläne wichtig mit Gemeindefarben in den Gemeindefarben.

Der Vorsitzende Bürgermeister Jochen Stoll stellt den Antrag das Angebot 3 - VW Transportfahrzeug, Doppelkabine, Allrad (beschränkt auf die notwendigen Bestandteile) mit Heizung und einem Aufbau bis 9.000 Euro zu erwerben.

Es ergeht ein einstimmiger Beschluss.

4) Abschluss einer Vereinbarung mit dem Landkreis Calw, Entwässerung der Kreisstraße K4334 in den Ortslagen

Der Landkreis Calw, Abteilung Straßenbau, hat eine Vereinbarung vorgelegt, die den Bau und die Unterhaltung einer gemeindlichen Kanalisation zur Entwässerung des Straßenkörpers und der Fahrbahn beinhaltet.

Vergleichbare Vereinbarungen wurden in den bisher sanierten Ortsdurchfahrten (Fünfbronn, Simmersfeld und Aichhalden-Oberweiler) bereits auch abgeschlossen. Sinn des Vertrages ist es, die Forderungen der Gemeinde an den Kreis und umgekehrt zu regeln. Der Kreis würde nach dem Entwurf pro Laufmeter einen Betrag von 146 € pauschal bezahlen. Diese Pauschale enthält alle Forderungen der Gemeinde an den Kreis, die sich aus dem Bau und der laufenden Unterhaltung der Kanalisation, der Zuleitung zum Vorfluter, dem Anschluss der Straßenentwässerung und der Einleitung des Straßenabwassers ergeben.

Der Vorsitzende stellt den Antrag die Verwaltung zu ermächtigen die Vereinbarung wie vorliegend abzuschließen, was auch einstimmig geschieht.

5) Schülerbeförderungskosten in Simmersfeld hier: Einlegung eines Rechtsbehelfs

Aus Sicht des Schulverbandes Simmersfeld ist die derzeitige Situation bei der Schülerbeförderung sehr unbefriedigend. Aufgrund zurückgehender Schülerzahlen bei gleichbleibenden Fahrstrecken und steigenden Kosten ist die Finanzierung der Schülerbeförderung im Rahmen der Satzung über die Gewährung eines Zuschusses zu den notwendigen Schülerbeförderungskosten nicht mehr gesichert. Es ergibt sich ein jährliches Defizit, dessen genaue Höhe immer erst im Nachhinein berechnet werden kann. Im Moment beträgt dieses rund 20.000 € pro Jahr.

Dieses Defizit soll von der Gemeinde getragen werden. Aus diesem Grund wurde gegen die Genehmigung der Schülerbeförderungsverträge für das Schuljahr 2013/2014 vom 29.11.2013 bzw. 05.12.2013 bezüglich der beiden vorgelegten Verträge Widerspruch erhoben. Mit Bescheid vom 21.10.2015 wurde der Widerspruch abgewiesen.

Es stellt sich die Frage, ob gegen diesen Widerspruchsbescheid der Rechtsweg eingeschlagen bzw. fortgesetzt wird (also Klage beim Verwaltungsgericht Karlsruhe). Um die Frist einhalten zu können, wurde die Klage rechtzeitig eingereicht.

Im Gremium ist man sich einig, dass die Schülerbeförderungssituation gerade im ländlichen Raum, sprich Simmersfeld, unbefriedigend ist und man diese so nicht weiter hinnehmen kann. Die Mehrheit im Gemeinderat ist der Ansicht, dass man hier den Rechtsweg beschreiten muss, es gibt nach Ansicht von GR Norbert Wurster und GR Hartmut Schwemmler keine Alternative. Es kann nicht sein, dass die Schüler im ländlichen Raum benachteiligt sind.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dass sich der Gemeinderat Simmersfeld für den Rechtsweg ausspricht und beauftragt die Verbandsvertreter des Schulverbandes Simmersfeld, sich bei einer noch zu fassenden Entscheidung des Schulverbandes ebenfalls für diesen Weg auszusprechen. Bei 1 Gegenstimme wird dies mehrheitlich beschlossen.

6) Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Der Gemeinderat erteilte 1 Negativzeugnis, macht also von einem etwaigen Vorkaufsrecht keinen Gebrauch.

7) Verschiedenes, Bekanntgaben

Bekanntgabe der Sitzungstermine Gemeinderat 2016

27.01.2016, 19.30 Uhr	13.07.2016, 20.00 Uhr
24.02.2016, 19.30 Uhr	28.09.2016, 20.00 Uhr
23.03.2016, 19.30 Uhr	26.10.2016, 20.00 Uhr
20.04.2016, 20.00 Uhr	23.11.2016, 19.30 Uhr
11.05.2016, 20.00 Uhr	14.12.2016, 19.30 Uhr
15.06.2016, 20.00 Uhr	

Änderung der Gemeindeordnung

Folgende Punkte werden in diesem Zusammenhang nochmals angesprochen:

Versand der Einladung und Sitzungsunterlagen

Da die Unterlagen 7 Tage vor der Sitzung zugegangen sein müssen, wird vorgeschlagen, die Unterlagen künftig den Gemeinderatsmitgliedern digital zur Verfügung zu stellen. Im Zusammenhang mit der Erstellung einer neuen Homepage könnte ein Log-In – Bereich erstellt werden, aus dem man sich die Unterlagen downloaden kann. Bei den nichtöffentlichen Unterlagen könnte man zusätzlich noch einen Kennwortschutz anbringen.

Veröffentlichung im internet

Die Gemeinde Simmersfeld stellt seit vielen Jahren bereits die verschiedenen Informationen online zur Verfügung. Bis auf die Sitzungsvorlagen war bisher schon alles dem Internetauftritt der Gemeinde zu entnehmen. Dies soll nun auch hinzukommen.

Allerdings ist hier nicht die gleiche Frist wie beim Unterlagenversand einzuhalten (kann auch später erfolgen).

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass Asylbewerber vom Gebäude Altensteiger Str. 5, Simmersfeld heute abgereist sind.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Jochen Stoll, bedankt sich beim Gemeinderat für die geleistete Arbeit. Im neuen Jahr kommen noch viele große Aufgaben, er ist zuversichtlich, dass diese gemeinsam zu meistern sind. Er wünscht dem Gremium frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2016.